



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 N. im Oberamtsbezirk 1 M 25 N auswärts 1 M 45 N. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 N, auswärts 10 N.

Nr. 83.

Welzheim, Sonntag den 31. Mai 1891.

25. Jahrgang.

### Bezirksnachrichten.

**Welzheim, 28. Mai.** In unserer Postverbindung mit der Umgebung tritt vom 1. Juni ab insofern eine Aenderung ein, als von da an bis zum 31. Oktober einmal tägliche Personenposten zwischen der hiesigen Stadt und Murrhardt verkehren werden, sodann werden bis zum 31. Oktober werktäglich zweimal und Sonntags einmal Postbotengänge zwischen Kaisersbach und der Kreuzstraße gegen Gaußmannsweiler ausgeführt. Die Sonntagspostbotengänge zwischen Kaisersbach und Welzheim kommen in Wegfall.

**Welzheim, 30. Mai.** Gestern abend 6 $\frac{1}{4}$  Uhr wurden wir durch den Ruf „Feuer“ erschreckt. Es brannte in der Untermühlstraße das freistehende einstöckige Haus des Schuhmachers Karl Knödler. Die Feuerwehr, welche sehr schnell zur Stelle war, konnte, da keine Gefahr für die Nebengebäude vorhanden, ihre Thätigkeit vollständig auf dieses Gebäude anwenden. Es brannte in diesem der Dachstuhl bis auf die Umfassungsmauern vollständig nieder; der größere Teil der Fahrnis wurde, da solche nicht mehr gerettet werden konnte, ein Raub der Flammen. Knödler, welcher erst seit kurzer Zeit verheiratet ist, ist leider bis jetzt noch nicht versichert. Die etwas geisteschwache 28 Jahre alte Schwester des Abgebrannten hat, wie sie angiebt, das Haus aus dem Grunde angezündet, weil ihr Bruder den Kastenschlüssel zu einem Kasten, in welchem sie etwas langen wollte, bei sich hatte.

**Welzheim, 30. Mai.** In den Nachmittagsstunden des 6. Juni findet eine Sonnenfinsternis statt, die im hohen Nordosten Asiens und auf den sibirischen Inseln ringsförmig ist, in Europa, mit Ausnahme von Portugal und dem größten Teile von Spanien als teilweise Sonnenverdeckung sichtbar sein wird. Die Sichtbarkeit beginnt auf der Erde überhaupt an einem Orte 226° 42' östl. Länge von Greenwich und 24° 45' nördl. Breite um 2 Uhr 57 Minuten mittlerer Zeit von Berlin und sie endigt überhaupt an einem Orte von 19° 2' östlicher Länge von Greenwich und 45° 20' nördlicher Breite um 7 Uhr 22 Min. mittlerer Berliner Zeit.

### Württemberg.

**Stuttgart, 27. Mai.** In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der Wundarzt Pfizenmaier von Untertürkheim, welcher einen Militärpflichtigen mit dessen Einverständnis dienstuntauglich zu machen suchte, wegen eines Vergehens der Wehrpflichtentziehung zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. Sein „Objekt“ ein junger Mann aus Cannstatt erhielt 3 Monate Gefängnis.

**Malen, 28. Mai.** Heute nachmittag entgleiste in Folge eines Achsenbruchs ein Güterzug zwischen Goldshöhe und Schwabsberg. Menschenleben wurde keines gefährdet, dagegen ist der angerichtete Schaden am Bahnkörper und dem Zugsmaterial nicht gering.

**Aus dem Oberamt Gaildorf, 28. Mai.** Einem Radfahrer, der vor einigen Tagen rasch durch die Straße eines Ortes fuhr, kam ein Haushahn ins Zweirad, welcher sich darin verwickelte und seines Lebens verlustig ging. Der Radfahrer wurde zu Boden geworfen und kam mit einigen Verletzungen und mit dem Schrecken davon.

**Geislingen, 28. Mai.** Borige Woche wurde das 12jährige Kind des Kommissär Rapp hier durch einen Ziegel, den ein Maurer von einem in Ausbesserung befindlichen Dache herabwarf, der Art am Kopfe verletzt, daß das Kind vorgestern starb. Die vorgenommene Sektion ergab die Zertrümmerung der Hirnschale. Obwohl ein sog. Strohwiß an dem betr. Hause als Warnungszeichen angebracht war, hat sich doch das Gericht des Falles angenommen, denn heute früh war die R. Staatsanwaltschaft von Ulm mit einem Arzt bei dem verstorbenen Kind um den Befund der Sektion einzusehen.

**Vienzingen, 28. Mai.** Die 14 Jahre alte Christiane Rigenberger von Diefenbach, Kindsmädchen bei dem Wagner Behz dahier, hat gestern dem ihr anvertrauten 4 Monate alten Kind Gift beigebracht, indem sie von Zündhölzchen abgeschabten Phosphor in den Mund des Kindes schob. Die jugendliche Verbrecherin gestand die That unumwunden ein; sie habe gedacht, wenn das Kind sterbe oder krank werde, komme sie von dem ihr unangenehmen Dienste los. Da die Mutter des Kindes die Spuren der Vergiftung rechtzeitig bemerkte und die geeigneten Mittel anwendete, so scheint für dasselbe bis jetzt keine weitere Gefahr vorzuliegen.

**Waldhausen b. Buchen, 27. Mai.** Hier ist einem Bürger sein sämtliches Vieh verendet. Der Arzt stellte fest, daß die Tiere, zwei Kühe und ein Rind, vergiftet waren. Man konnte sich nicht denken, wie die kranken Tiere zum Genuß des Giftes gekommen sein sollten. Endlich aber stellte sich heraus, daß das Heu in der Scheuer des Bauern auf Quercöhleren, bestehend aus abgängigen Telegraphenstangen gerührt hatte. Letztere nun werden, um sie widerstandsfähiger zu machen, mit einer Flüssigkeit getränkt und von dieser scheint sich dem frischen Futter etwas mitgeteilt zu haben. Das Vieh hatte nur einmal von dem Futter gegessen.

**Ulm, 29. Mai.** Major Gaede, Kommandeur des hiesigen Pionierbataillons, exerzierte gestern vormittag mit seinem Bataillon auf dem Exerzierplatz. Auf dem Pferde fühlte er sich plötzlich sehr unwohl, setzte sich dann an einen Graben, mußte aber wegen immer heftigeren Schmerzen erst nach der Pionierkaserne und dann in seine Wohnung gebracht werden, wo er abends  $\frac{1}{7}$  Uhr an Herzlähmung infolge Nierensteinkolik verschied.

### Deutschland.

**Berlin, 29. Mai.** Die Stadtverordnetenversammlung nahm mit 73 gegen 5 Stimmen den Antrag Singer und Genossen an, erstens den Reichskanzler und Ministerpräsidenten zu ersuchen, rücksichtlich der hohen Getreidepreise und der ungünstigen Ernteausichten sofort die Außerkraftsetzung und demnächstige Aufhebung der Getreidezölle zu veranlassen, zweitens den Magistrat um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen. Infolge der Nachrichten über baldige Ermäßigung der Getreidezölle ist an der Produktenbörse der Preis für Weizen um 6, derjenige für Roggen um 5 M. zurückgegangen.

— Die militärischen Reisen des Kaisers in diesem Herbst sind jetzt entgültig festgestellt. In den ersten Tagen des Septembers wird der Monarch sich zum Besuch des Kaisers von Oesterreich und zur Teilnahme an den österreichischen Manövern nach Oesterreich begeben, vom 8.—12. Sept. wird er den bayr. Manövern in der Nähe von München beiwohnen und vom 12. September an finden die Kaisermanöver des 4. und 11. preuß. Armeekorps in der Nähe von Erfurt statt. Auf diesen Reisen wird der Kaiser vom Reichskanzler General v. Caprivi begleitet sein; derselbe wird, wie man hört, auch in diesem Jahr keinen Urlaub nehmen, sondern seine Amtsgeschäfte ununterbrochen wie bisher wahrnehmen.

**Berlin, 29. Mai.** Es liegt noch keinerlei Beschluß bezüglich der Reichstagsberufung wegen der Getreidezollfrage vor, da die Vorerhebungen noch nicht abgeschlossen sind.

— Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Die Artilleriewerkstätte zu Köln-Deutz entließ eine Anzahl Arbeiter, weil sie sich am 3. Mai an dem Umzug der Sozialdemokraten beteiligten.

### Russland.

**Wien, 29. Mai.** Aus Petersburg wird gemeldet, der Zar habe seine Moskauer Reise aufgegeben, weil die Polizei Attentatsversuche entdeckte.

**Rom, 29. Mai.** In Misterbianco fanden gestern gelegentlich der Erhebungen von Lokalsteuern Unruhen statt. Die Ruhestörer zündeten das Gemeindehaus an; es fanden viele Verhaftungen statt.

**Italienische Eisenbahnen.** Am 26. ds. wurde auf der Strecke Rom-Frascati zum erstenmal der Versuch gemacht, die Lokomotive mit destilliertem Lignit statt mit Kohle zu heizen. Der Versuch, welcher in Anbetracht der ungeheuren unbenutzten Lignit-Lager des Landes für Italien von größter Wichtigkeit ist, gelang vollkommen. Dem Könige wurde darüber durch den Draht berichtet. Fachmänner behaupten, Italien könne nunmehr fremde Kohlen entbehren.

**Paris, 28. Mai.** Die Deputiertenkammer nahm bei Beratung des Zolltarifs mit 370 gegen 154 Stimmen den Antrag Villebois-Mareuil an, wornach geschlachtete Hammel nur in Viertel zerlegt und mit den Eingeweiden eingeführt werden dürfen. Der Zollsatz für geschlachtete Hammel wurde auf 32 Francs nach dem Ausschufsantrag festgesetzt.

**Lissabon, 29. Mai.** Eine Depesche der hiesigen Blätter meldet einen abermaligen Angriff der portugiesischen Stellungen am Pungwe-Flusse seitens der englischen Südafrika-Gesellschaft. Die Portugiesen schlugen den Angriff zurück. — Die Sendung Carvalhos in Paris stößt auf große Schwierigkeiten.

**Brüssel, 29. Mai.** Im Becken von Charleroi ist der Streik noch nicht beendet; von 30 000 Streikenden nahmen nur 9000 die Arbeit wieder auf.

**Konstantinopel, 29. Mai.** Die Cholerafälle im Lazaret von Kamaran sind im Zunehmen begriffen.

**London, 29. Mai.** Die Intervention der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Chile ist seit gestern beschlossene Sache. Die Vereinigten Staaten wollen einer eventuellen europäischen Vermittlung zuvorkommen.

**Santiago, 28. Mai.** Infolge der Absicht Balmaceda's, auf die in der chilenischen Münze als Deckung des Papiergeldes niedergelegten Silberbarren Geld aufzunehmen, erließ die Kongress-Junta ein Dekret, das alle auf jenes Verhalten sich gründenden Geschäfte für null und nichtig erklärt und die Ausfuhr von Silberbarren verbietet.

**Aus Benares in Indien** wird ein schrecklicher Unfall berichtet. Eine große aus Hindus bestehende Hochzeitsgesellschaft hatte sich auf den Ganges begeben, um denselben, wie es bei solchen Anlässen üblich ist, anzubeten. Plötzlich verschwand der Boden des Bootes, in welchem sie sich befanden, der zu starken Last nachgebend, unter ihren Füßen und sämtliche Insassen fanden den Tod in

den Wellen. Bis jetzt sind 19 Leichen gefunden worden.

**Petersburg, 25. Mai.** Der Stelzengänger Dornon hat beschlossen, Einladungen bei Moskauer Kaufleuten nicht mehr Folge zu leisten und zwar wegen seiner Erlebnisse bei dem ersten ihm zu Ehren veranstalteten Festessen. Noch ehe dieser erste Schmaus sich seinem Ende zuneigte, waren natürlich sämtliche Teilnehmer fürchterlich betrunken. In solcher Wodfa- und champagnerfeligen Stimmung, forderten die braven Russen ihren herzlichsten französischen Gast auf, einmal zu zeigen, was er jetzt noch auf seinen Stelzen zu leisten vermöge. „Dornoscha“ (Dornonchen), riefen sie ihm zu, „schnalle an und geh einmal zu Ehren Frankreichs!“ Und Dornoscha war so töricht, schnallte an und ging auch ganze drei Schritte zu Ehren Frankreichs, dann aber — es half alles nichts — lag er der Länge nach am Boden. „Ei, ei, Brüderchen,“ jubelten die russischen Gastfreunde, „zu Ehren Frankreichs bringst du's nicht fertig, aber zu Ehren Rußlands, da wirst du's können!“ Und sie halfen dem armen Dornoscha auf die Beine und er ging dann auch zu Ehren Rußlands neue drei Schritte und dann lag er abermals der Länge nach auf dem Boden. „Hört, Brüder,“ schrie da der tonangebende Kaufmann, „das ist doch sehr bedenklich! Weder zu Ehren Frankreichs noch Rußlands kann er auf seinen Stelzen gehen und das will ein Franzose sein! Das ist gar kein Franzose, das ist ein Njemez, ein Deutscher, oder nein — Gott schütze uns, Brüder — das ist ein Jude, werfen wir ihn hinaus!“ Was dann geschah, wir wissen es nicht, aber der biedere französische Cr-Bäckermeister soll jetzt wehmuthsvoll und trüben Blicks dreinschauen, wenn man ihm von russischen Kaufmannsfesten spricht.

#### Verchiedenes.

— Schreckensszenen von der Katastrophe des Zirkus Carre finden sich in einem Berichte geschildert, welchen ein Augenzeuge im Leipziger Tagebl. veröffentlicht. Es heißt in demselben: Unter und zwischen den Trümmern fanden sich die Toten und Verwundeten. Alles wollte sofort gerettet und befreit werden, es war ein gräßliches Rufen, Schreien und Stöhnen. Links Hinten an der Außenseite des Tenders hing der leblose Körper des im Dienste ergrauten Kontrolleurs, der schon 55 Dienstjahre hinter sich hatte. Auf der anderen Seite des Tenders erblickte man den Fuß und das Bein eines auf dem Bauche liegenden Beamten, der eben-

falls tot, zwischen den Kohlen lag die Leiche des Heizers. In dem auf dem Boden liegenden Kasten des ersten Personenvagens lag alles bunt durcheinander. Ueberall Blut und Trümmer, die Gesellschaft war meistens im Schlaf vom Schicksal überrascht worden. In diesem Wagen im 1. Koupe saßen unter anderen der Direktor Carre mit Frau und Kindern. Sie hatten fürchterlich gelitten, der Frau war die Brust eingedrückt, doch lebte sie noch fünf Minuten unter fürchterlichen Qualen, der Mann war am Kopfe verletzt, die Kinder hatten sämtlich mehr oder weniger starke Verletzungen. Eine andere Dame der Gesellschaft war ebenfalls sofort tot. Ein Herr und eine Dame, Ehepaar, im gleichen Wagen, wurden durch den Anprall unter die Maschine geschleudert und zwar der Herr so unglücklich, daß er vollständig festgekeilt war, während ihm das siedende Wasser aus dem Dampfessel fortwährend über den Körper rann. Erst nach einer Stunde angestrengtester Arbeit gelang es, den Unglücklichen über und über verbrüht hervorzuziehen. Während dieser Zeit lief seine Frau, welche sich selber hatte losmachen können, händeringend und um Hilfe schreiend, wie wahnsinnig sich das Haar raufend, neben den Trümmern umher, ohne ihrem Manne Hilfe bringen zu können. In einem Koupe 3. Klasse saß eine junge Tänzerin, welche erst Tags vorher zu der Gesellschaft gekommen war. Ihr wurde der Boden unter den Füßen durchgeschlagen, so daß ihr Bein bis zum Knie heranshing, im selben Augenblick trieb der Puffer des nachdrängenden Wagens das Bein mit Gewalt in die zersplitterten Balkentrümmer hinein, so daß es wie angenagelt war. Eine halbe Stunde mußte die Aermste unter den gräßlichsten Schmerzen in ihrer Lage ausharren, bis es mittels Säge und Meißel gelungen war, sie soweit frei zu machen, daß man sie hervorzuziehen konnte. Da stellte sich denn heraus, daß die Ferse vollständig abgerissen und die Wade ganz durchlöchert war.

Es giebt kaum einen Ort in Deutschland, wo nicht Warner's Safe Cure schon mit Erfolg bei Nieren- und Leberleiden angewandt wurde und als Hausmittel stets vorrätig ist.

In den bekannten Apotheken à Mark 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depots: Hirsch-Apothek in Stuttgart und Schwänen-Apothek in Göttingen.

## Landw. Bez.-Verein Welzheim.

### Aussauf von weiblichem Original-Simmenthaler Zuchtvieh.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am gemeinschaftlichen Einkauf von weiblichem Originalsimmenthaler-Zuchtvieh im badischen Oberland beteiligen wollen, werden gebeten, dies **längstens innerhalb 8 Tagen dem Vereinssekretär** anzuzeigen, unter Angabe des Alters, der Farbe und des Preises.

### Diejenigen Bezirksangehörigen und Viehzüchter,

welche Mitglied des landw. Vereins zu werden wünschen und auf rechtzeitige Lieferung des landwirtschaftlichen Wochenblattes reflektieren, wollen ihre Anmeldung

**längstens bis 6. Juni** beim Vereinssekretär machen.

Bei der

## Oberamtssparkasse Welzheim.

werden zur Zeit auch **größere Einlagen** angenommen.

Kassier Lutz.

Sonntag nachmittag bei günstiger Witterung

## musikalische Unterhaltung

im **Bärogarten,**

wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Gedängelte, wie auch mit Wurb zum Ma en parate

# Seisen

## ächte Mailänder Werksteine

### und amerik. Hengabeln

mit und ohne Stil sind billig zu haben bei

**Albert Weller.**

**G m ü n d.**  
Wie bekannt sein dürfte, findet am  
**Sonntag den 7. Juni**  
dahier das  
**Regiments-Fest**

früherer Angehöriger des Infanterie-Regimentes  
„König Wilhelm“ (6. württ.) Nr. 124  
im **Hauber'schen Garten** statt, zu welchem sämtliche  
ehemalige „Sechser“ kameradschaftlich eingeladen sind.  
Programm: Morgens Tagwache, Abholung der  
Gäste mit Musik bei jedem Bahnzug, 1/2 11—12 Uhr Früh-  
Konzert, sodann Festessen im Hotel Kad, Begrüßung der  
Festgäste, 2 1/4 Uhr Aufstellung des Zugs auf dem Markt-  
platz und Abmarsch nach dem Festplatz, daselbst Festrede,  
Bestimmung des nächsten Festortes, Konzert unter Mit-  
wirkung des Brühl'ser Gesangsvereins. Musik: Kapelle des  
Infanterie-Regimentes Nr. 124 Musikdirektor Stüb.  
Das Fest findet bei jeder Witterung statt.  
Etwas Wünsche sowie Anmeldungen nimmt ent-  
gegen

**Das Festkomitee.**

Feinst gereinigten  
**Weingeist,**  
**Frucht- und Weintraubenbranntwein,**  
**Heidelbeergeist,**  
**Nirschenggeist,** } in selbstgebrannter reiner Ware.  
**Hamburgertropfen** und gewöhnliche  
**Liqueure,**  
**Emmenthaler-,**  
**Badstein- und ächt Glarner** } **Käse.**  
**Kräuter-**  
**Wirtschaftsgläser und Flaschen,**  
**Abfüßschläuche, Korken** zc.  
empfehle zu billigsten Preisen.

**Albert Zweigle.**

W e l z h e i m.  
Alle Sorten  
**Spiegel- & Spiegelgläser**  
**Gold- & Politureleisten,**

**Ovalrahmen,**  
sowie das **Einrahmen von Bildern, Straußkästchen**  
und **Hochzeitskränzen,** größere Auswahl in fertig farbig  
ausgenähter **Haussegen** zu allerlei Geschenken passend  
empfiehlt billigst

**Chr. Schwindt, Buchbinder.**

**Zimmerleute-Gesuch.**

12 tüchtige Mann finden sogleich bei sehr guter Bezahlung  
dauernde Arbeit.

**Friedrich Scherlinzky, Zimmerwerkmeister,**  
**Stuttgart, obere Metzstraße.**

**Säger- & Zimmerleute-Gesuch.**

6 tüchtige Zimmergesellen und ein lediger Säger finden dauernde  
Arbeit bei

**Baunternehmer Niederberger**  
in Sulzbach a. d. Murr.

Ein braves, tüchtiges  
**Mädchen,**

nicht unter 20 Jahren, das **selb-**  
**ständig kochen** und die übrigen  
Haushaltungsgeschäfte besorgen  
kann, sucht zu baldigem Eintritt  
oder auf **Jakobi.**

Frau **Helfer Rommel,**  
W e l z h e i m.

W e l z h e i m.  
**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sein  
**Lager in**  
**Schuhwaren**  
aller Art  
von den kleinsten bis zu den  
größten Sorten in nur guter  
Ware und zu billigsten  
Preisen.

**Friedr. Gleich,**  
Schuhmacher.

Hohelinde bei Lorch.

Wegen Verheiratung meiner  
Magd suche ich zum sofortigen  
Eintritt eine tüchtige, solide

**Bauernmagd.**

Lohn 120—130 Mk je nach  
Leistungen.

**E. Griesinger.**

**Schuld- & Bürgscheine**  
**Lehrverträge**  
per Stück 10 Pfg.,  
bei größerer Abnahme billiger,  
sind vorrätig in der  
Buchdruckerei W e l z h e i m

Seiboldsweller.



Unterzeichneter  
ist gesonnen, sein  
bestehendes

**Hofgut**

aus freier Hand zu verkaufen. Es  
kann auch das tote und lebende  
Inventar mit erworben und jeden  
Tag mit mir ein Kauf abgeschlossen  
werden.

**Gottfried Rügler.**

W e l z h e i m.

Einem  
**Lehrjungen**

nimmt in die Lehre  
— **Aug. Lindauer, Schuhmacher.**

Seit 16 Jahren bestens bewährt.

Oberstabsarzt und Privatist  
**Dr. G. Schmidt's**

**Gehör-Oel**

heilt schnell und gründlich tempo-  
räre Taubheit, Ohre flux, Ohren-  
stechen, selbst in den ältesten und  
hartnäckigsten Fällen. Das süßige  
Ohrensauen, sowie leichte Schwer-  
hörigkeit sofort beseitigt, wie  
tausend Originalatteste beweisen.

— Preis per Flasche mit Gebrauchs-  
anweisung 3 Mark 50 Pfennig.  
Nur echt mit Schutzmarke. Haupt-  
depot in Schw.-Münd bei Apoth.  
Müller, Obere Apotheke.

Lenglingen bei Hohenstaufen.  
Zum sofortigen Eintritt wird ein

**Ochsenknecht**

gesucht.

**Leonhard Wiest, Bauer.**

W e l z h e i m.

Beste  
**Speisezwiebel**

sind wieder eingetroffen bei  
**Heinr. Aug. Bilsinger.**

**Göppingen.**  
Ein jüngerer

**Knecht**

findet dauernde Beschäftigung  
bei  
**Sihler, Hohenstaufenstraße.**

W e l z h e i m.

Ein kleines

**Logis**

hat bis 1. Juli zu vermieten  
**G. Schneider, Bauer.**

Nächsten **Mittwoch**

**Kalf**

bei **Werkmeister Pfeifer.**

**Ochsenfleisch**

per Pfund 30 Pfennig,  
bei

**Hafenswirt Brecht.**

Ein fleißiges

**Mädchen**

im Alter von 16—18 Jahren,  
das in den Haus- und Feldarbeiten  
mitzuhelfen hätte, sucht bei hohem  
Lohn zu möglichst sofortigem Ein-  
tritt

**Chr. Böhm, Kunstmüller,**  
**Ubingen bei Göppingen.**

**Wer eine Mark**

in Briefmarken einsetzt, erhält  
**franco per Post zwei Pände**  
des in weitesten Kreisen bekanntesten  
und beliebtesten

**Schwäb. Heimgartens**

zugesandt. — Es gibt nichts Pas-  
senderes und Billigeres für Les-  
freunde, dies beweisen die zahlreich  
eintreffend. Anerkennungs-schreiben.

Vorrätig sind Band 9—24. —  
Gänzlich vergriffen und nicht mehr  
lieferbar Band 1—7.

**Vorchelt und Schmid**  
in Kaufbeuren.



**Siederkrantz.**

Gute Abend

**Singstunde.**

Bitte um vollzähliges Erscheinen.

**Technicum Mittweida**

— Sachsen. —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —

